

Die Neuwahl des Verbandsvorstandes hat wegen der Fortdauer des Krieges immer noch nicht zu einer Ablösung des alten Vorstandes geführt. Der 1916 auf der Herbstversammlung angenommene Antrag des Herrn Albert Diederich-Pirna, daß der jetzige Vorstand sein Amt bis zur D. M. nach dem Frieden führen soll, besteht noch zu Recht. Auf der Herbstversammlung 1917 in Goslar ist nach eingehender Besprechung der alte Vorstand nochmals ersucht worden, vorläufig noch weiter im Amt zu bleiben. Der Vorstand hat sich dazu bereit erklärt, aber mit der ausdrücklichen Erklärung, daß er allerhöchstens noch ein Jahr die Geschäfte führen werde. Dann trete er unter allen Umständen ab, umso mehr, da ein Nachfolger im Verein Hannover-Braunschweig gefunden ist, der sich zur Übernahme der Vorstanderschaft bereit erklärt hat.

Die im vorigen Jahresbericht von uns erwähnte Stellenvermittlung für die aus dem Kriege zurückkehrenden Gehilfen ist inzwischen Tatsache geworden. Auf eine Einladung des Vorsitzenden des Verbandes kamen am 6. Dezember 1917 im Sitzungszimmer der Korporation der Berliner Buchhändler, nachdem schon am 25. Oktober 1917 eine Vorbesprechung stattgefunden hatte, Vertreter folgender buchhändlerischer Vereine zusammen:

Verband der Kreis- und Ortsvereine,
Korporation der Berliner Buchhändler,
Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins,
Deutsche Buchhändler-Gilde,
Allgem. Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband,
Kreis, Verein jüngerer Buchhändler,
Berliner Sortimenterverein,
Zentralverein der Buch- und Zeitschriftenhändler,
Allgemeine Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen,
Verein der Buchhandlungsgehilfinnen.

In dieser Sitzung wurde beschlossen, eine Stellenvermittlung auf paritätischer Grundlage zu gründen. Es wurde ein Vorstand unter paritätischer Verteilung der Ämter gewählt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Herr Dr. Bidardt (Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins),
Stellb. Vorsitzender: Herr Kupfer (Allgem. Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband),
Schriftführer: Herr Bernhard Staar (Verband der Kreis- und Ortsvereine und Berliner Sortimenterverein),
Stellb. Schriftführer: Herr Dr. Pfirrmann (Allgem. Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen),
Schatzmeister: Herr Radke (Korporation der Berliner Buchhändler),
Stellb. Schatzmeisterin: Fräulein Vesser (Verein der Buchhandlungsgehilfinnen).

Dieser Vorstand unter der tatkräftigen Leitung des Herrn Dr. Bidardt hat alsbald seine Tätigkeit aufgenommen und unter dem Namen »Stellennachweis für den deutschen Buchhandel und verwandte Berufe auf paritätischer Grundlage« das neue Unternehmen ins Leben gerufen. Der Vorstand des Stellen-Nachweises hat sich an alle maßgebenden buchhändlerischen Vereine mit der Bitte um Unterstützung gewandt und hat bis auf ganz geringe Ausnahme freundliches Entgegenkommen gefunden. Ferner hat er die Sitzungen beraten und festgesetzt sowie kürzlich Fragekarten an die Firmen im Buchhandel versandt, um über offene und zu besetzende Stellen zur Zeit der Demobilmachung eine Übersicht zu bekommen.

Der Verbandsvorstand begrüßt diesen Stellen-Nachweis auf das herzlichste und bittet alle Vereine, dieses wahrhaft soziale Unternehmen zu fördern und bei Bedarf zu benutzen. Wir können damit unsern tapferen Feldgrauen bei ihrer Rückkehr in die Heimat einen kleinen Teil des Dankes abstatten, den wir ihnen alle schulden, wenn wir ihnen auf diese Weise die Wiederaufnahme ihrer bürgerlichen Tätigkeit erleichtern helfen.

Aber nicht nur unseren Feldgrauen, auch den übrigen deutschen Buchhandlungsgehilfen und den Geschäftsinhabern will die Neugründung dienen und eine dauernde Einrichtung wer-

den, die der Buchhandel bisher entbehrt hat, während andere Berufe sie längst besitzen.

Am 15. Januar 1918 ist Justus Bape in Hamburg dahingeshieden. Ein aufrechter Mann in seinem Berufe, treu seinen Berufsgenossen, seinen Freunden ein treuer Freund.

Justus Bape verwaltete 6 Jahre lang zugleich mit Otto Meißner und Hermann Seippel die Vorstanderschaft des Verbandes; unsere Amtszeit schloß sich der Hamburger an, und wir müssen auch heute rühmend hervorheben, in welcher vorbildlichen Weise die Hamburger den Verband geleitet haben.

Mit Justus Bape hat der deutsche Buchhandel, der Verband der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel, der Hamburg-Altonaer Buchhändlerverein einen seiner besten Männer verloren, einen wackeren Kämpfer, der stets offen und furchtlos für seine Meinung eingetreten ist.

Möge ihm die Erde leicht sein!

Auch freudige Ereignisse haben wir im vergangenen Geschäftsjahr zu verzeichnen.

Den 60. Geburtstag beging Dr. Erich Ehlermann in Dresden am 30. Mai 1917; den 50. der frühere Schriftführer des Verbandes Paul Ritschmann in Berlin am 19. Oktober 1917; am 5. Dezember 1917 konnte Wilhelm Koebner, der Vorsitzende der Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins, auf eine 25jährige Tätigkeit als Mitarbeiter in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachf. zurückblicken.

Wir haben allen drei Herren die herzlichsten Glückwünsche des Verbandes ausgesprochen und wiederholen sie hiermit.

Hoffen wir, daß sich der Frieden im Westen bald dem im Osten anschließen möge, daß wir nach mehr als 4jährigem Ringen endlich wieder den Friedensarbeiten uns zuwenden und unsere Brüder und Söhne ruhmgekrönt wieder im Vaterlande begrüßen können!

Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins.

Bericht über die Hauptversammlung am 18. April 1918.

Die gut besuchte Versammlung genehmigte den Jahres- und Kassenbericht nach dem Vorschlage des Vorstandes und wählte zu dessen Vorsitzenden anstelle des Herrn Koebner, der von seiner Wiederwahl abzusehen bat, Herrn Dr. Bidardt.

Auf Grund eines Berichtes des Herrn Prager wurde der Berufung des Herrn Siegfried Jacobsohn, Herausgebers der »Schaubühne«, gegen die Ablehnung seines Aufnahmegesuches nicht stattgegeben, da auch die Versammlung der Ansicht war, daß ein buchhändlerischer Vollbetrieb nicht vorliege. Den wesentlichen Teil der Verhandlungen nahm die Frage der Teuerungszuschläge ein, deren augenblicklichen Stand Herr Ritschmann in eingehender Erörterung darlegte. Er berichtete insbesondere über die beiden Sitzungen des Ausschusses und behandelte und begründete im weiteren einen neuen Antrag für die Hauptversammlung des Börsenvereins, der in seiner unumstößlichen Meinung gipfelte, daß ein Schutz der Zuschläge unumgänglich sei und daß auch ein bedeutender Teil des Verlages dem zustimmen würde. Der Vorstand des Börsenvereins hätte allerdings erklärt, daß er selbst im Falle der Annahme der Anträge eine abwartende Haltung einnehmen und es auf eine Klage des Verlegervereins ankommen lassen werde. Er hält diesen Standpunkt für unmöglich, da auf keinen Fall eine Satzungsverletzung vorläge. Auch die Gegnerschaft der Behörden, insbesondere des Kriegswirtschaftsamtes und des Kriegsernährungsamtes, erachtet er nicht für stichhaltig, da die Gerichte sich nicht auf deren Standpunkt stellen können. Bücher seien mit vielleicht ganz geringen Ausnahmen nicht Gegenstände des täglichen Bedarfs.

Auch Herr Geheimrat Siegmund ist der Ansicht, daß der Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes seinen Standpunkt nicht aufrechterhalten kann, der Schutz der Teuerungszuschläge müßte unbedingt herbeigeführt werden. Er glaubt daher nicht an die Möglichkeit, daß der Vorstand des Börsenvereins seinen ihm unbekanntem Beschluß aufrecht erhalten könne. Im Verfolg seiner Darlegungen bei den Unterredungen mit den zuständigen